

**PORGY**  
JAZZ & MUSIC CLUB  
**BESS**

Österreichische Post AG, Sponsoring Post, GZ: 02Z033277 5, Abs.: Porgy & Bess, Graf-Starhemberg-Gasse 1a, 1040 Wien, Ausgabe 05/2020

SO. 1. 11. SIMSA FUNF

MO. 2. 11. JAZZODROM

DI. 3. 11. HI5

MI. 4. 11. STEPHAN

KONDELT

& SKXANGELITE

DO. 5. 11. BOND/

LUCIEN DUBUIS/

ALFRED VOGEL

FR. 6. 11. JOSCHI

SCHNEEBERGER

GYPSY SWING TET

FEAT. PATRIZIA

FERRARA

SA. 7. 11. STEVE GANDER & FRIENDS

FEAT. SISTAS CHOR

SO. 8. 11. UPPER AUSTRIAN

JAZZ ORCHESTRA

FEAT. FERNANDO PAIVA

& VERENA LOIPETSEBERGER

MO. 9. 11. PREINFALK/

VOGEL/JARDIM

DI. 10. 11. KOMA SAXO

MI. 11. 11. ADHD

DO. 12. 11. BUGGE WESSEL TOFT/

MAGNUS ÖSTRÖM/

*feat.* DAN BERGLUND

FR. 13. 11. RIOT ENSEMBLE

SA. 14. 11. SEAMUS BLAKE QUARTET

SO. 15. 11. WOLFGANG MUTHSPIEL TRIO

MO. 16. & DI. 17. 11. THE TIGER LILLIES

MI. 18. 11. EUROPEAN RESIDENTS

DO. 19. BIS SA. 21. 11. BLUE BIRD 2020

SO. 22. 11. STILLER HAS /

ALEX MIKSCH TRIO

MO. 23. 11. MARTIN REITER

& THE FLOW

DI. 24. 11. STEVE COLEMAN

& FIVE ELEMENTS

MI. 25. 11. DAVID MURRAY

& BLUE BRASS

DO. 26. 11. NAKED CAMEO

FR. 27. 11. WALDECK

SA. 28. 11. AFFARE DREYFUSS

SO. 29. 11. SOFT KILL OPTION

MO. 30. 11. PIERO ODORICI/

BERND REITER QUARTET

FEAT. STEPHANE BELMONDO

**porgy.at**

# Editorial

An dieser Stelle ein kurzer Zwischenbericht über unsere Aktivitäten im und nach dem „Lockdown“. Es gab ab dem 4. April insgesamt 50 Abende unter dem Label „The show must go on(line)“, 16 davon ohne Publikum, also „nur“ im Stream. Ab dem 29. Mai war es dann wieder erlaubt, (eingeschränkt) Besucher begrüßen zu können. Rund 2.000 nutzten diese Möglichkeit, was wir in Anbetracht der allgemeinen Ungewissheit für einen Erfolg halten. Ab dem 1. September gingen wir wieder zu einem täglichen Betrieb über und haben alle Abende bespielt – teilweise auch mit internationalen Formationen wie z. B. dem „Orchestre National de Jazz“ aus Paris. Insgesamt besuchten uns über 2.500 Jazzinteressierte, was wir beachtlich finden. Geht man von einer maximalen Besucherzahl von 120 aus, würde das einer Auslastung von 70 % entsprechen. Es wurde keine einzige Covid-Übertragung bekannt, was wohl auch daran liegt, dass wir uns strikt an alle Vorgaben halten und auch das Publikum ein hohes Maß an Sozialkompetenz aufweist und z. B. die Maske dort trägt, wo sie verlangt wird (also überall außer am Sitzplatz). So wie es aussieht, ist die „Kultur“ offenbar bzw. hoffentlich kein guter Nährboden für diese Frechheit von Virus!

Was hierzuorts schon angesprochen wurde, aber worauf auch weiterhin hingewiesen werden soll, ist, dass wir (fast) alle Konzerte live streamen, d. h.: Wenn Sie ein Konzert nicht besuchen können oder wollen, so haben Sie die Möglichkeit, bequem von zu Hause aus dem Geschehen beiwohnen – in hoher Bild & Ton-Qualität. Wie Sie sich wahrscheinlich vorstellen können, ist das Streamen nicht ganz unaufwendig, weshalb wir Sie bitten, dieses Unterfangen via „pay as you wish“ zu unterstützen, damit dieses Projekt auch zukünftig realisiert werden kann.

Zum November-Programm: Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen sind alle Konzerte fixiert und bestätigt. Bei Bands, wo es von Anfang an absehbar war, dass die wohl eher nicht realisierbar sind, haben wir bereits einen Plan B umgesetzt, sie also aus dem Programm genommen und durch „sichere“ Bands ersetzt. Aber: Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen bzw. wegen „situationselastischer“ Reisebeschränkungen kann es passieren, dass das eine oder andere Projekt abgesagt oder verschoben werden muss. Nachdem Tickets nur mehr über das P&B erhältlich sind, haben wir Kontakt zu all jenen, die Karten gekauft haben, d. h. wir können sie informieren bzw. mit ihnen kommunizieren. Wenn ein Konzert ausfallen sollte, dann buchen wir die Tickets (die nach dem „Lockdown“ gekauft wurden) ohne langes Hin und Her retour. Sie können also ohne allzu großes Risiko Eintrittskarten kaufen – bevor das Konzert ausverkauft ist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns ein spannendes November-Programm. Willkommen im Club!

Ihr *Christoph Huber*



SONNTAG, 1. NOVEMBER 20:30

## SIMSA FÜNF (A)

SEBASTIAN SIMSA: DRUMS  
ANDREJ PROZOROV: SOPRANO SAXOPHONE  
FLORIAN SIGHARTNER: VIOLIN  
CARLES MUÑOZ CAMARERO: CELLO  
HEIMO TRIEXNER: GUITAR



Die richtigen Vorbilder oder Einflüsse zu haben, ist sicher kein Fehler – kann dann aber auf dem Weg zu einem eigenen Ausdruck hinderlich sein. Dagegen finden sich für eine Bandbesetzung aus Violine, Violoncello, Sopransaxophon, E-Gitarre und Schlagzeug kaum Vergleiche, aber genau das macht die Wiener Formation Simsa Fünf aus. Ihre aus Volksmusik, Klassik, mittelalterlichen Klängen und Jazz angesetzte Mischung ist kammermusikalisch feinsinnig, dabei immer sehr sensibel, entschleunigt und differenziert gespielt. Da werden mit komplexen Harmonien und wunderschön schwebenden Melodien unerwartet Emotionen geweckt, die dann tatsächlich auch mal Gänsehaut entstehen lassen. (Olaf Maikopf, Jazzthetik 05/2019)

Sebastian Simsa legt mit „The Time We Need“ ein Album vor, welches nicht das „Ich“ seines Schlagzeugspiels, sondern das „Wir“ aller fünf Musiker in den Vordergrund stellt: Keines der Soli nimmt sich in diesen abwechslungs- und stimmungsreichen 40 Minuten allzu wichtig, die improvisierten Einzel- und Kollektivausflüge dienen – ohne sich anzudienen – stets dem Duktus und grundlegenden Material, der Farbe und Atmosphäre der jeweiligen Komposition aus des Bandleaders Feder. Der kollektive Geist, der dieser Haltung zugrunde liegt, ist hier, als „Urtugend“ des Jazz, die Basis für mannigfaltige Bezüge und Anspielungen stilistischer Natur, die dem offenen und neugierigen musikalischen Weltbild entsprechen, welches die „Simsa Fünf“ verkörpern. (Christian Muthspiel)

Eintritt: 22,- €



MONTAG, 2. NOVEMBER 20:30

## JAZZODROM „MOVEMENTS FROM THE BASEMENT“ (A)

ANDREAS SEE: ALTO SAXOPHONE  
GERD RAHSTORFER: TRUMPET, FLUEGELHORN  
MARTIN WÖSS: PIANO  
CHRISTIAN WENDT: BASS  
ALEX POHN: DRUMS



Jazzodrom präsentieren ihren mittlerweile vierten Tonträger. „Movements from the Basement“ zeigt die Band, wie sie ist – fünf Individuen, die diesen speziellen Moment verfolgen, wo sie als Einheit agieren. Ein Körper. Ein Gedanke. Ein Groove. Ein Ton. Aus sich selbst herauszugehen und gleichzeitig ihr innerstes Wesen durch ihre musikalische Interaktion zu enthüllen: Um diese kostbaren Momente festzuhalten, haben Jazzodrom sieben Tracks aufgenommen – jeder einzelne besitzt seine eigene Persönlichkeit. Alle zusammen bilden etwas Größeres als die Summe der Einzelteile. In seinem aktuellen Live-Programm schafft das Quintett eine überaus stimmige Synthese aus den alten Traditionen des Soul-Jazz und den vielfältigen Einflüssen, die die einzelnen Mitglieder aus ihren so heterogenen künstlerischen Wirklichkeiten beziehen. Da treffen fragile Motive auf urbane Grooves, samtige Hooks auf kompromisslosen Breakbeat und rauchige Akustiksounds auf moderne Elektronik. Jazzodrom erweitern spielerisch ihre Grenzen und machen dabei Musik, die einfach berührt. Live steht die Band für ebenso feinsinnige wie hochenergetische Performances. (Presetext)

Eintritt: 22,- €

DIENSTAG, 3. NOVEMBER 20:30

## HI5 „SOUTHERN INSPECTION TOUR“ (A)

CHRIS NORZ: DRUMS, ELECTRONICS  
PHILIPP OSSANNA: GUITAR, SYNTHESIZER  
MATTHIAS LEGNER: VIBRAPHONE  
CLEMENS ROFNER: BASS



Schlagzeug, Gitarre, Vibraphon und Bass genügen HI5, um Grenzen beiläufig, spielerisch und kreativ niederzureißen. Eine „Jazz-Band“, die viel Zeit im Proberaum verbringt, um ihre ausgefeilten Arrangements auszutüfteln, nur um dann bei Live-Konzerten damit zu überraschen, dass man sich immer wieder freispielt und sich eine Leichtigkeit bewahrt, die nichts von der harten Arbeit dahinter erkennen lässt: So etwas hört man nicht alle Tage! Das Zuhören ist hier zugleich Vergnügen und Abenteuer. Nach einem ereignisreichen Jahr 2019 – mit Konzerten in Mexiko, Kanada, den USA, China, Japan und Indien – präsentiert die Band ein neues Livealbum. „HI5 – Southern Inspection Tour“ heißt dieses bereits sechste Album, welches während einer zweiwöchigen China-Tour 2019 aufgenommen wurde. Im Rahmen des Projekts „China Off Center“ reisten die vier Tiroler in zehn verschiedene Städte zwischen Peking und Ningbo (im Südosten Chinas). [...] Dabei wurden alle Konzerte mit dem eigens für diese Reise geschriebenen Programm live mitgeschnitten. Zurück in Europa präsentieren sie nun dieses neue Produkt „Made in China“. (Presetext)

Eintritt: 22,- €



Preview

SAMSTAG, 7. AUGUST  
STEVE HACKETT  
& DJABE

PORGY  
& BESS  
NOVEMBER  
2019

MITTWOCH, 4. NOVEMBER 20:30

## STEPHAN KONDERT & SKxANGELITE (A)

STEPHAN KONDERT: BASS  
CHRISTOPH MALLINGER: VIOLIN  
MARTIN REITER: KEYBOARDS  
ANDREAS LETTNER: DRUMS  
CONRADO MOLINA: PERCUSSION  
DJ CHRISFADER: CHOIR & CUTS



Stephan Kondert, bekannt von seinem Projekt „SK Invitational“ und „The Ruff Pack“, lässt die Musik des weltbekannten Chores „Bulgarian Voices – Angelite“ in einem neuen Licht erstrahlen. „SKxAngelite“ ist eine Kollaboration des bulgarischen Chors „The Bulgarian Voices – Angelite“ und SK. Der Klang des Frauenchores ist unverwechselbar, unglaublich stark und sensibel zur gleichen Zeit. Die in dieser Produktion integrierten bulgarischen Volkslieder erzählen Geschichten von Liebe, Kriegen, den im Kampf verlorenen Männern, Hochzeiten und der wunderschönen weiten Landschaft Bulgariens. Die Lieder werden auf dem Album mit Kompositionen von Stephan Kondert fusioniert, von einigen der besten Musiker aus New York und Österreich gespielt und dem bulgarischen Ausnahmechor gesungen. (Presstext)

Der erwähnte Chor, der übrigens 2013 in voller Stärke (24 Frauen) auf der P&B-Bühne zu erleben war, kann Corona-bedingt leider nicht anreisen und wird durch Samples, die der DJ sendet, „ersetzt“, was der Originalität des Projektes aber keinen Abbruch tut. Spannend! CH

Eintritt: 22.- €

DONNERSTAG, 5. NOVEMBER 20:30

## BOND/LUCIEN DUBUIS/ ALFRED VOGEL „HANG 'EM HIGH“ (P/CH/A)

BOND: 2-STRING SLIDE BASS  
LUCIEN DUBUIS: TENOR SAXOPHONE,  
BASS CLARINET, CONTRABASS CLARINET  
ALFRED VOGEL: DRUMS, PERCUSSION

„Call it low western rock ambient jazz punk with live electronics – whatever ... Hang 'Em High, that's what we call it.“ Eine Geisterstadt im wüsten Nirgendwo. In der sengenden Mittagshitze treten sich drei Raubeine gegenüber, die Blicke starr, die Finger am Abzug. High Noon im Dreieck. Als der Soundtrack einsetzt – ein schleppender Beat, eine schwerfällige Basslinie, dazu das Kojotengeheul einer Kontrabassklarinette – kommen die drei in Bewegung. Langsam erwachen sie aus ihrer starren Spannung. Und tanzen. Es sind abstrakte, zuckende Bewegungen, dabei immer im Fluss; Pina Bausch trifft Breakdance trifft Twist. Der Pole Bond spielt seinen zweiseitigen Bass mit Slide am Greiffinger,



dazu gelegentlich Kalimba. Lucien Dubuis aus der Schweiz ist der Mann an Saxophon und Kontrabassklarinette, für den Puls und mehr ist Alfred Vogel verantwortlich, cooler Kopf und umtriebiger Netzwerker der Avantgarde. Man möge diese Musik „low-western-rock blues jazz soul punk ... oder sonst wie nennen“, steht in der Bedienungsanleitung zu diesem Album. Für die Band ist der Name Programm: Hang 'Em High. Dafür muss man den gleichnamigen Clint-Eastwood-Western von 1968 nicht kennen, nur erahnen. Jedenfalls gehen von dieser Musik und den Bildern, die sie lostritt, eine wahnsinnige Energie und trotzdem nervöse Ruhe aus. Widersprüchlich? Nicht hier. Was hier vor allem höher gehängt wird, ist die Messlatte für eine moderne Avantgarde. (Götz Bühler, Jazz thing)

Eintritt: 22.- €

FREITAG, 6. NOVEMBER 20:30

## JOSCHI SCHNEEBERGER GYPSY SWINGTET FEAT. PATRIZIA FERRARA (A)

JOSCHI SCHNEEBERGER: BASS  
PATRIZIA FERRARA: VOCALS  
MARTIN SPITZER: GUITAR  
JULIAN EGGENHOFER: GUITAR



Der aus einer Wiener Sinti-Familie stammende Joschi Schneeberger ist sowohl national als auch international in den verschiedensten stilistischen Richtungen unterwegs, seine musikalischen Wurzeln aber liegen im Gypsy Swing. Neben zahlreichen heimischen und internationalen Jazzgrößen arbeitete er daher auch immer wieder mit so bedeutenden Gypsy-Jazz-Musikern wie Biréli Lagrène, Hüns'che Weiss, Karl Ratzer oder Harri Stojka zusammen. Gemeinsam mit seinem langjährigen musikalischen Partner, dem renommierten Jazzgitarristen Martin Spitzer, und dem jungen Gypsy-Jazz-Virtuosen Julian Eggenhofer widmet er sich erneut der Musik des legendären Django Reinhardt – Gypsy Swing!

Das Trio spielt die bekannten Gypsy-Jazz-Klassiker, genretypische Originals und Djangos schönste Kompositionen. Die ausdrucksstarke Vokalistin Patrizia Ferrara harmonisiert wunderbar mit dem Swingtet, das ihre samtige, an eine moderne Billie Holiday erinnernde Stimme in einem ganz besonderen Licht erstrahlen lässt. (Presstext)

Eintritt: 22.- €



SAMSTAG, 7. NOVEMBER 20:30

# STEVE GANDER & FRIENDS FEAT. SISTAS CHOR „A TRIBUTE TO LEONARD COHEN“ (A/GB)

STEVE GANDER: VOCALS, GUITAR  
OTTO LECHNER: ACCORDION, KEYBOARDS  
GERNOT FELDNER: GUITAR  
WOLFGANG SCHIRL: BASS  
ADULA IBN QUADR: VIOLIN  
FRANZ HASELSTEINER: ACCORDION  
DANIEL KLEMMER: DRUMS  
MEENA CRYLE, MARY BROADCAST,  
ANJA WIESINGER: VOCALS



Vor vier Jahren hat Leonard Cohen diesen Planeten verlassen. Aber nicht nur durch das im letzten Jahr posthum erschienene Album „Thanks For The Dance“ erscheint seine Musik, in ihrer einzigartigen Mischung aus Spiritualität, dem unerschrockenem Vermessen der „human condition“ und zutiefst menschlicher Triebe, so lebendig wie eh und je. Das gute alte Wien ist dabei mit einem Verband von Musiker\_innen gesegnet, die es vermögen, Cohens Songs in ihren subtilen Eigenheiten zu erfassen und

für einen Abend, für ein Konzert, auf ihre eigene Art zum Schwingen zu bringen. Genau, die Rede ist von Steve Gander und seinen hochmusikalischen Friends, die es samt den Stimmen des Sistas Chor schon zweimal im Kontext des KlezMORE Festivals vermochten, diesem ein umjubeltes Highlight zu verschaffen. Was definitiv nicht nichts ist, kann mensch doch am Govern von Cohen auch gründlich scheitern. (Presstext)

Eintritt: 27.- €,  
17.- € für Member-  
Card-Holder  
Eine Veranstaltung  
von KlezMORE

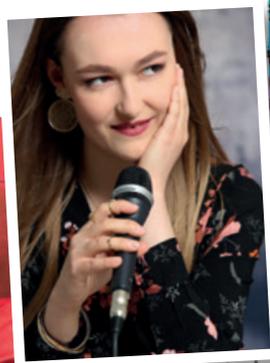


SONNTAG, 8. NOVEMBER 20:30

# UPPER AUSTRIAN JAZZ ORCHESTRA „BRAZILIAN WORLD MUSIC PROJECT“

## FEAT. FERNANDO PAIVA & VERENA LOIPETSBERGER

FERNANDO PAIVA: COMPOSITION, DRUMS, (A/BRA)  
PERCUSSION  
VERENA LOIPETSBERGER: VOICE  
ANDREAS PRANZL, SIMON PLÖTZENEDER,  
JOSCHI ÖTTL, MANFRED WEINBERGER: TRUMPETS  
ANDREAS SEE, ROBERT MÜLLNER, CHRISTIAN  
MAURER, ANDREAS LACHBERGER, JÜRGEN  
HAIDER: SAXOPHONES  
DOMINIK STÖGER, PETER NICKEL, ROBERT  
BACHNER, HERMANN MAYR: TROMBONES  
HELMAR HILL: PIANO  
PRIMUS SITTER: GUITAR  
CHRISTIAN WENDT: BASS  
MARIO LACKNER: DRUMS



Das UAJO lädt dieses Jahr den Komponisten, Schlagzeuger und Perkussionisten Fernando Paiva aus Porto Alegre (Brasilien) für die gemeinsame Gestaltung des neuesten Programms ein. Inspiriert durch seine Heimat, schöpft Paiva in seinen vielfältigen Kompositionen aus den Quellen brasilianischer Musik, dem Jazz, afrikanischer aber auch klassischer Musik. Die Musiker des UAJO agieren als erfahrene Arrangeure und verwandeln den Sound dieser besonderen Klangwelt in ein orchestrales Erlebnis. Kompositionen der Bandmitglieder ergänzen das Programm und richten auch den Blick auf Musikstile Südamerikas, Afrikas und Indiens. Verena Loipetsberger, Jazzsängerin aus Oberösterreich, bereichert die Melange musikalischer Einflüsse mitunter durch ihre persönlichen Erfahrungen und ihre Liebe zu Musik aus aller Welt. Nach 27 Jahren kontinuierlicher



Kreativarbeit, elf CD-Produktionen einerseits eigener Projekte, andererseits als Kooperationen mit Gästen wie Kenny Wheeler, Jack Walrath, Mike Gibbs oder Tini Kainrath sowie Konzerten mit internationalen Jazzgrößen wie Toshiko Akiyoshi, Maria João, Mike Stern, Richard Bona, Mike Mainieri, Richard Galliano und Jane Monheit schlägt das UAJO mit dem neuen Programm ein weiteres Kapitel in der Suche nach spannenden Bigband-Projekten auf. Wir werden garantiert eine Nacht voller Rhythmus, Mantras und Melodien erleben, in der die Musik direkt ins Herz geht, und bei der europäischer Jazz und europäische Musiktraditionen den Klängen Brasiliens und der Weltmusik begegnen. (Presstext)

Eintritt: 22.- €

MONTAG, 9. NOVEMBER 20:30

## PREINFALK/VOGEL/ JARDIM „GEOGEMA“ (A/BRA)

GERALD PREINFALK: ALTO, SOPRANO SAXOPHONE  
GEORG VOGEL: PIANO, M-CLAVITON,  
SYNTHESIZER  
MATHEUS JARDIM: DRUMS



GeoGeMa ist Improvisation nach programmatischen Inseln  
ist Forschen nach Mikrintervallen  
ist gebunden und frei mit berauschendem Puls

Einer der geschätztesten und vielseitigsten Saxophonisten Österreichs ist mit seinem Herzensprojekt zu Gast. Gerald Preinfalk hat sich Pianist Georg Vogel (auch an den selbstgebauten mikrotonalen Keyboards zu hören) und den aus Brasilien stammenden Schlagzeuger Matheus Jardim in die neue Band GeoGeMa geholt. Ausgangspunkt für die großteils in freier Interaktion entstehenden Stücke sind A4-Blätter, auf denen, so Preinfalk, „komprimiert die Anleitungen zu Sprungbrettern für die improvisatorischen Höhenflüge“ notiert sind. Das gleichwohl sehr kompakte, vielschichtige Resultat und das starke, klare Profil der drei Musiker machen GeoGeMa zu einem der interessantesten Trios, die derzeit in Österreich zu hören sind. (Helmut Jasbar)

Eintritt: 22,- €

DIENSTAG, 10. NOVEMBER 20:30

## KOMA SAXO (S/FIN/D)

PETTER ELDH: BASS  
MIKKO INNANEN: BARITONE, ALTO, SOPRANO  
SAXOPHONE  
JONAS KULLHAMMAR: TENOR SAXOPHONE  
OTIS SANDSJÖ: TENOR SAXOPHONE  
CHRISTIAN LILLINGER: DRUMS



Koma Saxo ist ein neues Quintett voller Power, produziert vom visionären Bassisten und Produzenten Petter Eldh aus Schweden, der in Berlin lebt und arbeitet. Die Gruppe bringt fünf Größen der Jazzszene zwischen Berlin und Skandinavien zusammen: Eldh am Bass, Christian Lillinger am Schlagzeug und Otis Sandsjö, Jonas Kullhammar und Mikko Innanen am Saxophon an der Spitze.

Trotz dieser imposanten Namen ist Koma Saxo mehr als nur eine weitere Supergroup, sondern eine echte Band mit eigenem Sound und eigenem Weg. Damit gehen sie weiter, als es anderer Avantgarde-Jazz mit Groove 2019 tut. [...]

Für Freunde von modernem Jazz mit Kanten und Ambitionen ist das Debütalbum von Koma Saxo eine Offenbarung. Vom ersten Stück, dem kurzen, aber hitzigen „Kali Koma“, bis zum pastoralen Finale „Sä rinner tiden bort“ sind Eldh & Co echte Profis, wie eine Gruppe von Jazz-Gangstern auf der Flucht. Manche der Stücke fallen auf herrlichste Weise auseinander, um dann wieder zusammengesetzt zu werden. „Ostron Koma“ zum Beispiel: Von den ersten spannungsgeladenen Sekunden an bewegt sich das Stück mit atemberaubendem Swing vorwärts bis zum totalen Breakdown, um dann wieder neu anzufangen.

Noch in ihren freiesten Momenten swingen Koma Saxo sehr hart. Ihre Stücke sind vom Frieden beseelt und voller Harmonie und Charisma und entgehen so jedem Kitsch.

Egal zu welcher Stimmung: Koma Saxo sind wie ein Kugelblitz, der freigelassen werden will. (Presstext)

Eintritt: 22,- €

MITTWOCH, 11. NOVEMBER 20:30

## ADHD (ISL)

ÓSKAR GUDHJÓNSSON: TENOR SAXOPHONE  
ÓMAR GUDHJÓNSSON: GUITARS, BASS  
DAVÍÐ THÓR JÓNSSON: PIANO, HAMMOND  
ORGAN, SYNTHESIZER, BASS  
MAGNÚS TRYGVASON ELIASSON: DRUMS,  
PERCUSSION



Der Bandname ADHD (Attention Deficit Hyperactivity Disorder) mag angesichts der geradezu hypnotischen Wirkung der musikalischen Verläufe innerhalb der Formation dieses Namens ein wenig verwirrend sein, aber die Musiker räumen auch eine therapeutische Wirkung auf die Gruppe selbst ein. Wie bei einem Vulkan konzentriert sich die Energie zunächst nach innen, um daraufhin mit umso mehr Wucht und Nachdruck nach außen zu dringen. Auf ihrem Album „6“ fokussieren ADHD sich noch viel überzeugender als bisher auf ihre eruptive Live-Energie. Die Isländer klingen rauer und direkter als je zuvor. In das zentrale ADHD-Motiv Frieden mischen sich Anklänge von urbaner Wut und Unnachgiebigkeit. Regeln und Rücksichten lassen sie vollends hinter sich und kommen wie immer ohne Definitionen oder Kategorien aus. Diese Suche nach dem gemeinsamen Punkt in der Konzentration der Weite macht die vier Wikinger zu einer unverwechselbaren Einheit. Im festen Verbund eines kohäsiven Quartetts schälen sich vier Individualisten heraus. Die Musik bleibt im jazzigen Flow kontemplativ, und doch sind da plötzlich Störgeräusche, Umleitungen und Ablenkungen. Radikale Bewusstheit, mit der sie diese ebenso monolithische wie holistische Musik spielen. (Presstext)

Eintritt: 22,- €





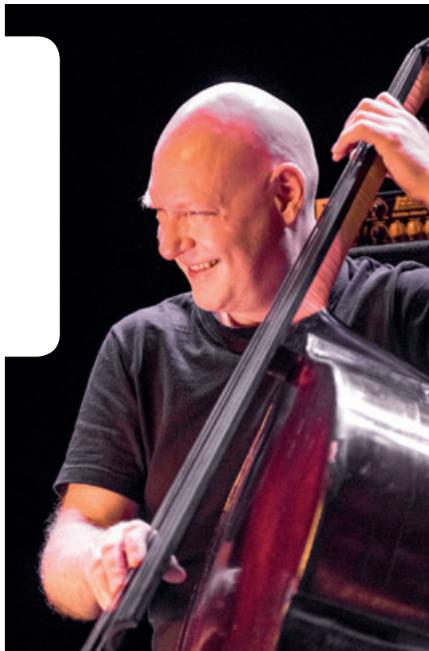
DONNERSTAG,  
12. NOVEMBER 20:30  
**BUGGE WESSELTOFT/  
MAGNUS ÖSTRÖM/  
DAN BERGLUND**  
„RYMDEN“ (N/S)

BUGGE WESSELTOFT: PIANO, FENDER RHODES  
DAN BERGLUND: BASS  
MAGNUS ÖSTRÖM: DRUMS

Wie e.s.t. setzt Rymden meist auf druckvolle Sounds und harte, differenzierte Rockbeats, wobei Balladen, flexiblere Grooves, historische E-Pianosounds und weniger intensive Passagen die 47-minütige Disc angenehm auflockern. (Audio, März 2019).

Drei Veteranen des nordischen Jazz, elf akustisch-elektronische Kompositionen, eine brandneue Band: Bugge Wesseltoft, Magnus Öström und Dan Berglund sind Rymden. Rymden kennen keine Genres. Pop, Rock, Clubsounds und sogar Klassik fließen in den Sound dieses zumeist akustischen Trios ein, Synthesizer und Electronics werden nur subtil eingesetzt. Was Jamie Cullum einst über e.s.t. sagte, gilt künftig auch für Rymden: „Ich kann auch Freunde, die mit Jazz nichts am Hut haben, zu ihren Konzerten mitnehmen. Nicht etwa deshalb, weil sie einfach konsumierbar oder wenig experimentell wären. Sondern weil ihr improvisatorischer Ansatz voller aufregender und zeitgemäßer Ideen ist.“ (Presstext)

Eintritt: 28.- €



FREITAG, 13. NOVEMBER 21:00  
**RIOT ENSEMBLE**  
„FAST DARKNESS“  
FEAT. GARETH DAVIS (USA)



**RIOT ENSEMBLE**  
AARON HOLLOWAY-NAHUM: LEITUNG  
GARETH DAVIS: BASSKLARINETTE

**PROGRAMM**

Ann Cleare: 93 million miles away (2016)  
Clara Iannotta: Neues Werk für Ensemble (2020 UA)  
Chaya Czernowin: Fast Darkness (2020 UA)

Kennen Sie diesen Moment, wenn Sie mitten in einer Reihe geistiger Einstimmungen in komplette Unsicherheit fallen? Wie das kurze Gefühl des Fallens, wenn Sie gerade dachten, bei Ihrem nächsten Schritt käme eine Stufe, aber dann kommt doch keine? Oder wenn Ihre Hände sich plötzlich für einen Sekundenbruchteil anfühlen wie die Hände von jemand anderem? Stellen Sie sich diesen kurzen Moment der Blindheit auf 20 Minuten gedehnt vor, mit allen schnellen Kehrtwendungen und Verwirrungen ... Man sehnt sich danach, dass das Inkohärente sich zu Klarheit verfestigt, aber wenn es das tut, kann es fürchterlich überraschend werden ... (Chaya Czernowin)

Das Riot Ensemble ist eine modulare, elastische Gruppe. Es kann als einzelne Person auftreten, die ein Gratiskonzert in einem Krankenhaus gibt, oder als Kammermusikorchester auf der Bühne von Kings Place in London, wo das Ensemble seit 2020 seine neue Serie „ReNEW“ begonnen hat. Das Ensemble wird von den Künstler\*innen selbst geleitet, die dessen Artistic Board darstellen und aus einer Reihe führender europäischer Solist\*innen neuer Musik bestehen. Sie arbeiten mit Riot als Performer\*innen, Kurator\*innen, Auftraggeber\*innen und Kollaborateur\*innen und produzieren auf Basis ihrer umfassenden künstlerischen Bandbreite ein großes Spektrum an unterschiedlichen Projekten.

Mit seinem festen Ensemblesitz in London versucht das Riot Ensemble aktiv, junge Künstler\*innen aus allen Bereichen der neuen Musik der britischen Musikszene vorzustellen, und hat in den letzten Jahren über 200 Premieren zeitgenössischer Komponist\*innen in Großbritannien wie auch weltweit begleitet, u. a. beim Huddersfield Contemporary Music Festival, bei den Dark Music Days in Island, bei der Tampere Biennale in Finnland, bei den Nordic Music Days in Schweden und im Rahmen von November Music in den Niederlanden, bei den Internationalen Ferienkursen für neue Musik Darmstadt, Wien Modern, EnsemS, Arctic Arts und Tzllil Meudcan.

Zu den zahlreichen renommierten Komponist\*innen, mit denen das Ensemble kontinuierlich arbeitet, gehören Clara Iannotta, Chaya Czernowin, Ann Cleare, Georg Friedrich Haas - dessen Komposition „Solstices“ 2019 für das Ensemble entstand -, Jonathan Harvey und Patricia Alessandrini. (Presstext)

Eintritt: 20.- €, 15.- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung von Wien Modern

# porgy.at

**PORGY.AT**  
YOUR DAILY LIVESTREAM

WIR STELLEN  
AB CA. 20 UHR  
AUF "NOW LIVE"  
DANN ÖFFNET SICH  
AUTOMATISCH  
EIN FENSTER,  
WO SIE VIA VIMEO  
KOSTENLOS UND  
OHNE IRGEND EINE  
REGISTRIERUNG  
DAS KONZERT  
MITERLEBEN KÖNNEN.

WIR ERSUCHEN SIE ABER,  
DIESES PROJEKT ÜBER  
"PAY AS YOU WISH"  
ZU UNTERSTÜTZEN.

VIELEN DANK  
& WILLKOMMEN  
IM VIRTUELLEN CLUB!

porgy.at

**PORGY**  
JAZZ & MUSIC CLUB  
**BESS**

SAMSTAG, 14. NOVEMBER 20:30

## SEAMUS BLAKE QUARTET (USA/ESP)

SEAMUS BLAKE: TENOR, SOPRANO SAXOPHONE  
ALESSANDRO LANZONI: PIANO  
DOUG WEISS: BASS  
JORGE ROSSY: DRUMS



Seit er vor zwei Jahren nach Paris zog, genießt Seamus Blake auch in der Jazzszene Europas größtes Ansehen. Sein Sound hat das Virile der großen Tenoristen, wirkt jedoch nie machohaft, sondern wie ein langer Gesang, voller Wärme und Empathie. Als vielgefragter Solist (u. a. in den Bands von Dave Douglas, John Scofield und Mark Turner) ist der charismatische Saxophonist auf über 70 Alben zu erleben; unter eigenem Namen entstanden bislang immerhin 16 Produktionen. 1970 in England geboren, wuchs Seamus Blake in Vancouver auf, einer heimlichen Brutstätte der Jazz-Freidenker. Gelegentlich spielt er neben dem Tenorhorn ein elektronisches Blasinstrument – wie 2015 mit Kammerensemble und dem Pianisten Gonzalo Rubalcaba. Noch während seines Studiums an der Berklee School in Boston gab Seamus Blake sein Plattendebüt mit 21 Jahren auf Einladung des renommierten Drummers Victor Lewis. 2002 gewann er die Thelonious Monk Saxophone Competition; sechs Alben mit der Mingus Big Band machten ihn daraufhin zu einem gefragten Orchester-Solisten. Ende 2018 leitete Seamus Blake das Subway Jazz Orchestra in Köln. (Karl Lippegas, Deutschlandfunk)

Eintritt: 22.- €

SONNTAG, 15. NOVEMBER 20:30

## WOLFGANG MUTHSPIEL TRIO (A/USA)

WOLFGANG MUTHSPIEL: GUITAR  
DANNY ZIEMANN: BASS  
JEFF BALLARD: DRUMS



Die musikalische Bandbreite des Jazzgitarristen Wolfgang Muthspiel ist respekteinflößend, sie reicht von Jazzpop über World Music bis hin zu Experimenten mit sakraler Chormusik. In seinem neuesten Projekt widmet er sich Kammerjazz im Gitarrentrio-Format. Zwei starke Partner und treue Weggefährten begleiten ihn: Danny Ziemann am Bass und Jeff Ballard am Schlagzeug. Die Basis

ihrer gemeinsamen Arbeit bilden Stücke von Muthspiel, die von den drei Meistern der Improvisation jedoch immer wieder neu, immer wieder anders erzählt werden. Höchstes Handwerk trifft hier auf einen luftigen Sound, minimalistische Impressionen auf eine überaus offene, undogmatische Musizierhaltung. Meisterhafte Improvisation für den musikalischen Moment. (Presstext)  
Nach seinem wunderbaren kammermusikalischen Trio-Konzert mit Colin Vallon und Mario Rom im Januar dieses Jahres präsentieren wir den Meistergitarristen mit seinem bestens eingespielten Jazz-Trio. Welcome back! CH

Eintritt: 28.- €

**MONTAG, 16.  
& DIENSTAG, 17. NOVEMBER 19:00 & 21:00**  
**THE TIGER LILLIES** (GB)

ADRIAN STOUT: BASS, MUSICAL SAW,  
THEREMIN, VOCALS  
MARTYN JACQUES: VOCALS, ACCORDION  
JONAS GOLLAND: PERCUSSION



Die Tiger Lillies in der Höchstform ihres Lebens: Im Porgy & Bess besangen sie Sex, Tod und Absinth. 2019 feiern sie ihr 30-jähriges Bestehen. Genauso lang haben The Tiger Lillies ihr Publikum furchtlos an finsterste Orte, ja an die Pforte der Hölle gebracht. Und so begann auch ihre Performance im knallvollen Porgy & Bess. Schwungvoll, fast euphorisch ging es mit „Devil's Fairground“ auf den Jahrmärkte des Diabolus. [...] „I wonder if for you in the darkness was hope“, flötete Martyn Jacques in hingebungsvollem Falsett. Das Gesicht clownesk geschminkt, um den Hals Tüll, vor dem Latz eine Quetsche. Schlagzeuger Jonas Golland spielte zu Beginn mit einer Maske, später hatte er einen Apfel im Mund. Und der stets in Karo gewandete Bassist Adrian Stout spielte allerlei Gerät von Säge bis Therenin. [...]

Wie schon das Opus „Cold Night in Soho“ gezeigt hat, sind die Tiger Lillies in der Form ihres Lebens. Die Rhythmen fahren in die Magenrube, die Melodien gehen runter wie bitter-süßer Avernar. Toxische Flüssigkeiten schlucken auch viele Songprotagonisten. Stupor fürchten sie nicht. Nicht einmal das Ausgesackeltwerden.



Maliziöse Metaphern und metikulöse Milieuschilderungen sind das Herz einer Kunst, die die Gasse als abseitiges Paradies interpretiert. [...] Ein besonderes Gustostückerl war „Is That All There Is?“, ein Lied, das die Elvis-Presley-Komponisten Leiber & Stoller einst für Peggy Lee nach Motiven ihrer wilden Kindheit komponiert hatten. Auch in diesem Song herrscht eine Pfeif-drauf-Mentalität. Das Wohnhaus brennt gerade ab, also feiert man das Leben. Standing Ovations! (Samir H. Köck, Die Presse, 17. Dezember 2018)

Sitzplatz: 45.- €, 23.- € für MemberCard-Holder



**MITTWOCH,**  
**18. NOVEMBER 20:30**

**EUROPEAN RESIDENTS** (A/USA)

DANIEL NÖSIG: TRUMPET  
DANNY GRISSETT: PIANO  
DANNY ZIEMANN: BASS  
JORIS DUDLI: DRUMS

Dass Wien schon immer Musikstadt war, ist ja wohl unbestritten, nicht nur in der Klassik, sondern durchaus auch im Jazz - man denke da nur an Joe Zawinul. In diesem Fall entspringt das Quartett European

Residents in Wien, mit je zwei Amerikanern und zwei Europäern, die ihre Talente sowohl als Komponisten als auch virtuose Instrumentalisten entfalten werden. (Presstext)

Eintritt: 22.- €



**DONNERSTAG, 19.**  
**BIS SAMSTAG, 21. NOVEMBER 20:00**  
**BLUE BIRD 2020**



**THIS IS THE KIT** (GB) / **GARISH** (A) /  
**ANNA B SAVAGE** (GB) / **ALICIA EDELWEISS** (A) /  
**PLATON KARATAEV** (H) / **LUKE DE-SCISCIO** (GB) /  
**JOHNNY BATARD** (A) / **KONNI KASS** (FO) /  
**GUNNED DOWN HORSES** (IL) /  
**LUCY KRUGER & THE LOST BOYS** (ZA) /  
**SPRING AND THE LAND** (A)

Die Irokesen schätzten den Blue Bird, den Hüttensänger, weil sein Gesang den Geist des Winters fernhielt und das Eis schmelzen ließ. Der Blue Bird, der sich jedes Jahr Ende November im Wiener Jazz-

club Porgy & Bess niederlässt, hat zwar bisher noch keinen Winter aufgehalten – aber immerhin für Wärme und Freude in dunklen Zeiten gesorgt. Gerade sind die Zeiten besonders düster. Gerade jetzt können wir Musik besonders gut gebrauchen, als Stoff, der uns zusammenhält und uns Kraft zum Weitermachen gibt. Die Vienna Songwriting Association hat daher beschlossen: Der blaue Vogel kommt auch dieses Jahr als Hoffnungsträger wieder und lädt eine kleine, feine Auswahl an Musiker\*innen und Bands in sein Nest. Wir bitten um Verständnis, dass sich aufgrund der Umstände noch einiges am Line-up ändern kann. Das Blue Bird wird somit heuer ein richtiger Ausnahmejahrgang – denn auch im Zuschauerraum wird Wert auf Sicherheit und die entsprechenden Abstände gelegt. Erstmals gibt es diesmal auch wirklich für jede/n Besucher\*in einen eigenen Sitzplatz. Aber auch wenn wir räumlich ein wenig Abstand halten müssen: Die Musik überbrückt jede Distanz und wird den Raum zwischen uns mit Hoffnung, Freude und Zuversicht füllen. (Klaus Totzler)

Eintritt: je 34.- €, 24.- € für MemberCard-Holder, 3-Tages-Pass 89.- €  
Eine Veranstaltung von VSA

SONNTAG, 22. NOVEMBER 14:00

## MATINEE THE MADAMS (A)

DANIELA KRAMMER: SOPRANO SAXOPHONE,  
VOCALS  
MONIKA DÖRFLER: PIANO  
ASJA VALCIC: CELLO



Habt ihr euch auch schon mal die Frage gestellt, warum eine Band, die aus drei Frauen besteht, eine „Frauenband“ ist, während die Rolling Stones noch nie als „Männerband“ bezeichnet worden sind? Nun, wir auch nicht. Wir machen einfach Musik und haben Freude daran. Eine Pianistin, eine Cellistin und eine Saxophonistin und Sängerin. Am Sonntag, den 22. November beschäftigen wir uns mit den wirklich wichtigen Dingen im Leben: mit leisen Tönen, mit der zwingenden Wichtigkeit des Swing, mit Kukuruzfeldern und mit Schnee im Winter. Kammermusik und Jazz, Tango und Pop, leise Fragen und laute Antworten – verträgt sich das? Lassen Sie sich überraschen. Drei unterschiedliche Wege zur Musik treffen sich in dieser Band. Ewige Themen wie der Sinn des Lebens und Aktuelles wie die Klimakatastrophe werden unter das Mikroskop der Musik gelegt und mit Feuereifer, mit Lebenslust und mit musikalischer Präzision aufgearbeitet. (Pressetext)

Eintritt: 20.- €

MATINEE

SONNTAG, 22. NOVEMBER 20:30

## STILLER HAS (CH) / ALEX MIKSCH TRIO (A)



### STILLER HAS

ENDO ANACONDA: STIMME & TEXTE  
BORIS KLECIC: AKUSTISCHE & ELEKTRISCHE  
GITARREN, MANDOLINE, BANJO, BASS  
ROMAN WYSS: KLAVIER, ORGEL, POSAUNE  
BRUNO DIETRICH: SCHLAGZEUG, PERKUSSION,  
BASS, HANDORGEL, UKULELE, KLAVIER, ORGEL

Wenn die Krähen aufs Auto schießen und die Liebe sich gen Süden verzogen hat, wenn die Pfadfinder bereits im Vorgarten stehen und die schönen Momente nur noch Sekundenbruchteile dauern, dann wird es Zeit, dass der Hase wieder Haken schlägt. Die Welt wird komplexer und unverständlicher. Absurder und bedrohlicher. Das Einzige, was uns als Hoffnung bleibt, ist der Mann, der der Welt seine überlebensgroße Poesie entgegenhält. Auf dass wir lachen können, wo eigentlich alles nur noch zum Weinen wäre. Endo Anaconda lässt uns nicht hängen. Wenn der leere Akku des Handys unsere Selbstinszenierungen unterbricht, dann bleibt uns nur noch unser Leben und das Sterben. Endo altert auf „Pfadfinder“, dem zwölften Studioalbum von Stiller Has, mit philosophischer Größe und umgibt sich mit einem neuen musikalischen Gewand, auf dass ihn auch jene endlich hören mögen, die bislang seinen weisen Worten noch nicht lauschten. In finsternen wie guten Zeiten braucht es einen wie ihn, um uns durch die existenzialistischen Sümpfe der Gegenwart zu lotsen. Und wenn er am Ende „füdlblutt“ auf dem Dach Trompete spielt und dazu lapidar meint: „Es chönnti Kunsch si u nid nume Krach“, wissen wir definitiv, dass der Hase das Hoppeln noch nicht verlernt hat.

Wie die Neue Zürcher Zeitung einmal schrieb: „Endo Anaconda beschreibt und besingt die Befindlichkeit in der Schweiz wie niemand sonst.“ Und der Troubadour bleibt unbeugsam: „Man muss glauben, dass es etwas Gutes im Menschen gibt. Man muss.“, und pocht bar jeder Ironie auf das Argument des Herzens: „Die Liebe ist der einzige Ausweg.“ (Pressetext)



### ALEX MIKSCH TRIO

ALEX MIKSCH: GUITAR, VOCALS  
ANNA ANDERLUH: AUTOHARP, VOCALS  
PHILIPP MOOSBRUGGER: BASS

Egal ob diese raue Stimme die grundsätzliche Ausgesetztheit des Menschen beklagt oder mit romantiko-sexuellem Unterton die

Zumutungen hormoneller Flutung lobt, sie ist stets charismatisch. Ihr Träger, Alex Miksch, ist Österreichs wohl rätselhaftester, weil sträflich unterschätzter Bluesstilist. Ein torkelnder Beat, dazu ein wacker um Vitalität kämpfender Bass und eine düster murrende, charismatische Stimme, das sind die Ingredienzien des neuen Werks. Sie helfen in den Modus eines raffinierten Schepperns. Die Erzählmechanik ist verwinkelt, verraucht. Die Songs lassen die Zeit zerbröseln. In manchen lodert revolutionäre Glut, in anderen glühen Verheißungen. Mit seiner unbedingten Emotionalität ist Alex Miksch ein Unzeitgemäßer. Die in seiner Brust eingepferchten Gespenster drängen hinaus in diese von vielfältigen Verblendungszusammenhängen geprägte Welt. Trotz heftig wackelnder Notenleiter drängen sie durchaus mit Eleganz an unser Ohr und entfalten nichts als diabolischen Glamour. In dieser Kunst gehen Archaik und Sublimation eine überraschend saloppe Komplizenschaft ein. Miksch lebt eindrucksvoll das Paradox des Blues, der da Schmerz ist und gleichzeitig die Erlösung davon. (Samir H. Köck)

Eintritt: 22.- €

DIENSTAG, 24. NOVEMBER 20:30

## STEVE COLEMAN & FIVE ELEMENTS (USA)

STEVE COLEMAN: ALTO SAXOPHONE  
KOKAYI: WORDSMITH  
JONATHAN FINLAYSON: TRUMPET  
ANTHONY TIDD: ELECTRIC BASS  
SEAN RICKMAN: DRUMS



MONTAG, 23. NOVEMBER 20:30

## MARTIN REITER & THE FLOW (A)

MARTIN REITER: PIANO  
ANDI TAUSCH: GUITAR  
JOJO LACKNER: BASS UKULELE  
PETER KRONREIF: DRUMS



Mit „Esteem“ präsentiert Jazzpianist Martin Reiter das fünfte Album der Ausnahmeband „The Flow“. Reiter ist Gründungsmitglied der umtriebigen Formation, die schon seit 2008 die heimische Szene bereichert. Damals haben sich vier junge Musiker aus vier unterschiedlichen Bundesländern zu einer Band formiert, mit dem Wunsch, beim gemeinsamen Musizieren Flow zu erleben und auch fürs Publikum erfahrbar zu machen. Übersetzt man Flow mit dem vollständigen Aufgehen in einer Tätigkeit bis hin zum Vergessen der Zeit, dann ist ihnen das bei unzähligen Konzerten und auf mehreren Tonträgern gelungen, die auch über die Grenzen



Österreichs hinweg für Aufsehen gesorgt haben. Auf ihrem neuen Album demonstrieren das die fantastischen Musiker zwölf Jahre später mit noch mehr Coolness und Gelassenheit – Flow lässt sich ja bekanntlich nicht erzwingen ... Reiter ist in Oberösterreich aufgewachsen, hat kurz auch an der heutigen Anton Bruckner Privatuniversität studiert, danach in Holland und den USA viel künstlerische Erfahrung gesammelt und unterrichtet seit 2012 als Professor für Jazzklavier an der MUK. Mit „Esteem“ hat er sich den Traum verwirklicht, ein Album für „The Flow“ komplett im Alleingang zu produzieren, seine Lieblingsmusiker zusammenzuholen, um zugegebenermaßen rhythmisch und harmonisch anspruchsvolle Eigenkompositionen auf Vinyl zu bannen. (Presstext)

Eintritt: 22.- €

Five Elements ist Steve Colemans normatives Bandprojekt. Als Maxime per se gilt für seinen heftig pulsierenden, vielschichtigen musikalischen Kosmos: „Wachstum durch Kreativität“ - Widerspiegelungen der Lebensumstände in der afrikanischen Diaspora. Zusammengefasst unter dem von Coleman geprägten, wohlbekannten Begriff „M-Base“. War das Five-Elements-Konzept anfänglich ein brodelnder Schmelztiegel aus Hard-Bop-Anleihen und Elementarsequenzen schwarzer Popkultur wie Funk oder Rap, allerdings in seiner Underground-Ausprägung, so hat der Saxophonist vor einigen Jahren die Ästhetik und den personellen Umfang des Kollektivs abgespeckt. Verortet nun in einem noch deutlicher jazzgeschichtsbezogenen, innovativen Format, für das der Name Coleman von Relevanz ist. In abenteuerlichen Verschlingungen bahnen sich die Ereignishaftigkeiten ihre Wege durch die modal zentrierte Raum/Zeit-Gestalt. Begleitet von Feinjustierung und Transparenzüberführung, die der Saxophonist gezielt vorgenommen hat. Nukleus bleibt unverrückbar die Rhythmik mit ihrem afrikanischen Herkunftsstrang. Coleman und Co knüpfen ein Geflecht von aberwitzig komplexen metrischen Verrücktheiten, ungeraden Rhythmen, Akzentuierungsasymmetrien, irrationalen Phrasierungen. Ein polyrhythmischer/tonales Tollhaus als Folge entfacht unwiderstehliche, kinetische Energie. Steve Coleman gehört zu den Ausnahmepersönlichkeiten, die mit außerordentlich selbstbewusster Konsequenz das Erforschen der afrikanischen Wurzeln der afroamerikanischen Musik betreiben und gegenwartsbezogen neu kodieren. As black as great music can be. (Hannes Schweiger)



PS: Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen ist klar, dass Steve Coleman nach Europa kommen will, selbst wenn er sich dann zuerst in Quarantäne begeben müsste. Ob das alles auch seine Mitmusiker auf sich nehmen wollen bzw. können, ist augenblicklich nicht klar. Aber es gibt ja einige Musiker, die mit dem Konzept von Coleman vertraut sind und in Europa leben, wie etwa Reggie Washington, Brad Jones oder Greg Hutchinson. Also, seine Five Elements wird er so oder so zusammenbekommen. Welcome back! CH

Eintritt: 28.- €

MITTWOCH, 25. NOVEMBER 20:30

## DAVID MURRAY & BLUE BRASS (A/USA)

DAVID MURRAY: TENOR SAXOPHONE,  
BASS CLARINET  
PAUL ZAUNER: TROMBONE  
WOLFRAM DERSCHMIDT: BASS  
DUSAN NOVAKOV: DRUMS



Der Grammy-Gewinner David Murray gilt vielen als einer der wichtigsten und vielseitigsten Saxophonisten, Komponisten und Bandleader des modernen Jazz, aufgestiegen in der New Yorker Loft-Jazz-Szene in den 1970ern, als Mitbegründer des World Saxophone Quartet und vielfältiger Garant für musikalische Integrität auch in Europa populär, später auch mit The Grateful Dead oder The Roots. Er lebt in New York, zieht sich aber immer wieder auf sein wunderbares Anwesen in Portugal zurück. Über 150 Alben sind unter seinem eigenen Namen entstanden, bei 100 weiteren Alben war er als Sideman mit dabei. Seine Vorbilder sind die Saxophonisten Paul Gonsalves, Lester Young und Ben Webster. Durch sein obertonreiches Spiel, seine virtuoseren Überblastechiken und seine Erfahrungen in Gospel, Avantgarde, Rock und Funk verfügt er über ein enormes musikalisches Instrumentarium. (Presstext)

Sein Anwesen in Portugal mag zwar ein Rückzugsort für ihn sein, aber in der augenblicklichen Situation hat sich David Murray entschieden, sich ein paar Monate in Italien niederzulassen, weil es von dort aus (so wie es halt momentan aussieht) am ehesten möglich ist, Konzerte in Europa zu spielen. Und europäische Musiker-Freunde hat er allerorts. Great Black Music & Blue Brass! CH

Eintritt: 28.- €

DONNERSTAG, 26. NOVEMBER 20:00

## FM4 INDIEKISTE MIT NAKED CAMEO (A)

LUKAS MALETZKY: GUITAR, VOCALS  
MARIA SOLBERGER: SYNTHESIZER  
PATRICK PILLICHSHAMMER: DRUMS



Es kommt selten bis nie vor, dass eine Newcomerband mit ihrer Debüt-Single auf Platz eins der Spotify-Viral-Charts in Österreich

startet. So geschehen bei „Naked Cameo“ – das sind Lukas Maletzky, Maria Solberger und Patrick Pillichshammer – mit ihrer ersten Single „Luddite“. [...] Nun meldet sich die junge Band mit ihrer neuen EP „Insomnia“ zurück. In gewohnt verspielter Manier, aber mit einem ordentlichen Einschlag Rock werden Depressionen, Verlust der Unschuld und soziale Angst thematisiert, umformt von eingängigen Hooks und einem Synthie-Soundbett, das unter die Haut geht. Mit dem Debütalbum „Of Two Minds“ haben Naked Cameo bereits erste Schritte in die internationale Musikwelt gesetzt. Mit „Insomnia“ sollen Naked Cameo nun ein weiteres Mal zeigen, warum sie zu den spannendsten Bands Österreichs gehören und warum nicht nur ihr Sound bereits jegliche Grenzen überwunden hat. „(...) eine Band, die aktuell gerade ein paar der besten Popmelodien landesweit schreibt.“ (Lisa Schneider, FM4).

Eintritt: 22.- €, 12.- € für MemberCard-Holder

In Kooperation mit FM4

FREITAG, 27. NOVEMBER 20:00 & 22:00

## WALDECK GRAND CASINO HOTEL (A)

KLAUS WALDECK: PIANO, ORGAN  
PATRIZIA FERRARA: VOCALS  
GERALD SELIG: SAXOPHONE, FLUTE  
THOMAS HECHENBERGER: GUITAR  
JÜRGEN BAUER: BASS  
HERMANN AIGNER: DRUMS  
RONJA RÄUBERSTOCHTER: BACKING VOCALS



Mit „Grand Casino Hotel“ legt Waldeck sein sechstes und bislang „filmischstes“ Studioalbum vor. Wer den Künstler in den vergangenen Jahren verfolgt hat, dem dürfte nicht entgangen sein, dass dieser sich gerne von einem bestimmten Musikgenre einer Epoche inspirieren lässt und daraus dann seine eigene Version entwickelt. Erinnern wir uns an sein legendäres Album: „Ballroom Stories“ (2007), welches später als Wegbereiter des Electro Swing gefeiert wurde, an „Gran Paradiso“ (2016), das dem Spaghetti-Western und dem italienischen Canzone huldigt und an „Atlantic Ballroom“ (2018) mit seinem jazzig angehauchten Gangstersound der späten 1960iger Jahre. Diesmal widmet sich Waldeck mit „Grand Casino Hotel“ dem Genre des US-amerikanischen Road Movies – in all seinen Facetten. Ein Genre, für das der Weg das Ziel und das Ziel die Freiheit ist.

Legt man die Platte auf, so tauchen beim Zuhörer unweigerlich Bilder von billigen Straßenmotels auf – umgeben von kargen Wüstenlandschaften; ein Swimmingpool ist vorhanden – benutzt hat ihn schon lange niemand. Auch das Hotel-Casino dürfte schon bessere Zeiten gesehen haben, der schlecht gelaunte Croupier sieht aus wie Waldecks Zwillingbruder. Musikalisches Autorenkino! (Presstext)

Eintritt: 35.- €

SAMSTAG, 28. NOVEMBER 20:30

## AFFÄRE DREYFUSS (A)

MARTIN FUSS: TENOR, ALTO SAXOPHONE, FLUTE  
FLORIAN FUSS: TENOR, ALTO SAXOPHONE, FLUTE  
DOMINIK FUSS: TRUMPET, FLUEGELHORN  
MAXIMILIAN TSCHIDA: PIANO  
HANNES STRASSER: BASS  
VLADIMIR KOSTADINOVIC: DRUMS



Man muss ja nicht immer nur den hochmodernen, innovativen und überbordend experimentellen Sound zelebrieren, um musikalisch interessant und aufregend zu sein – das Wiener Sextett Affäre Dreyfuss zeigt auf seinem Album „In Good Company“ (Jive Music), dass auch die Hinwendung zur klassischen Spielart des Jazz immer noch eine Menge Charme entwickelt. Ja, Jazz kann schon wunderbare musikalische Blüten treiben, egal ob dieser nun im alten Stil oder modern dargebracht wird. Die seit 2015 zusammenspielende Formation Affäre Dreyfuss hat sich für den eher klassischen Ansatz entschieden, den sie aber in wirklich mitreißender und facettenreicher Art umzusetzen weiß. Hinter dieser Wiener Truppe verbirgt sich mit dem Wiener Saxophonisten Martin Fuss und seinen beiden Söhnen Dominik und Florian ein grandios aufspielendes Familiengespann, das es hervorragend versteht, die Sprache des Jazz vergangener Tage mit neuem Leben zu erfüllen. [...] „In Good Company“ ist ein Album der vielen, vielen Höhepunkte geworden, es ist ein Stück Musik, das wirklich überzeugt und niveauvoll unterhält. Und das auch nach mehrmaligen Durchläufen. Zusammenfassend kann man sagen, dass Affäre Dreyfuss mit ihrem Erstlingswerk einen exzellenten Start hingelegt haben, einen, der definitiv nicht unbemerkt bleiben wird. (Michael Ternai, mica)

Eintritt: 22.- €

SAMSTAG, 28., SONNTAG, 29. NOVEMBER,  
SAMSTAG, 5. & SONNTAG, 6. DEZEMBER  
14:30

## THE INTERNATIONAL GOSPEL SOCIETY

W/ BIG JOHN WHITFIELD (A)



Seit Big John Whitfield vor Jahren seinen Lebensmittelpunkt von Oklahoma City/USA nach Wien verlegt hat, ist er als Schwergewicht der österreichischen Musik- und Partyszene einfach nicht mehr wegzudenken! Seine Gesangskarriere startet er bereits im Alter von 7 Jahren im Bethal Ame Chor der örtlichen Baptisten-Gemeinde. Mit dem Gospelquartett seines Onkels tourt er ab seinem 15. Lebensjahr an den Wochenenden durch den Mittelwesten der USA und entwickelt dabei die Kraft und Dynamik seiner Stimme.

SONNTAG, 29. NOVEMBER 20:30

## SOFT KILL OPTION „NATIONAL EMERGENCY“ (A)

MARKUS „MAOHL“ OHLER: BARITONE SAXOPHONE,  
THEREMIN  
BERND SATZINGER: BASS  
RAPHAEL GILLER: DRUMS



Bernd



Raphi



Maohl

Ein musikalisches Lehrbeispiel für einen stilistisch von allen Zwängen befreiten Sound, der seine ganz eigenen musikalischen Blüten treibt, genau einen solchen bietet das Wiener Dreiergespann Soft Kill Option auf seinem neuen Album „National Emergency“. Nach dem Album-Debüt „Tubed“ präsentieren Soft Kill Option ihre zweite CD. Stilistisch zwar weiterhin von Jazz und Rock sowie Noise und Impro geprägt, ist dieses Album aber doch ganz anders als sein Vorgänger. Während auf „Tubed“ noch riffbasierte, krachige Stücke eher gewohnten Formats zu finden sind, wird bei „National Emergency“ vor allem hinsichtlich der Form ganz anders zu Werke gegangen. Mit „Piece Of Tremendously Unqualified Shit 45“ und „St.Rache“ kommt das Album zwar mit „nur“ zwei Stücken daher, die sind dafür aber nicht nur wegen ihrer dementsprechend längeren Dauer umso monströser. „Es rockt, es punkt, es groovt, es wabbert und es vibriert aus allen Ecken und Enden dieser CD ... krachender Protest-Punk-Jazz“, schreibt Xavier Plus im Concerto, und das lassen wir gerne so stehen. (Michael Ternai, mica)

Eintritt: 22.- €



Damit setzt er den Grundstein seines natürlichen und vielfältigen Gesangstypes. Nach jahrelanger Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Gospelchören des Landes hat er sich nun endlich dazu entschlossen, dem Drängen der Veranstalter nachzugeben und geht nun mit seiner eigenen Gesangstruppe The International Gospel Society auf Tour! Mit einem abwechslungsreichen Programm und ihren unvergleichlichen Interpretationen der bekanntesten Gospel-Hymnen wie „Amazing Grace“, „Oh When The Saints“ oder „Oh Happy Day“ versetzen sie durch ihre fesselnde, kraftvolle Performance und ihr mitreißendes Temperament jedes Publikum unweigerlich in positive Stimmung und gute Laune! Machen Sie sich bereit für ein besonderes musikalisches Erlebnis zum Mitsingen und Mitklatschen und werden sie Teil dieser International Gospel Society!

2020 ist ein ganz spezielles Jahr für uns alle!

Deshalb hat The International Gospel Society entschieden, die Konzerte nicht in einer Kirche zu singen, sondern dieses Jahr ihre Shows als ganz spezielle Christmas-Gospel-Matinee im gemütlichen Rahmen mit Abstand, aber vor allem mit hohem Wohlwühlcharakter im Wiener Porgy & Bess zu veranstalten! (Presstext)

Eintritt: 45.- €, 35.- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung von Die Neugasse

MONTAG, 30. NOVEMBER 20:30

**PIERO ODORICI/  
BERND REITER QUARTET  
FEAT. STEPHANE BELMONDO**  
**"DEDICATED TO  
STEVE GROSSMAN"** (A/I)

PIERO ODORICI: TENOR SAXOPHONE  
ANDREA POZZA: PIANO  
ALDO ZUNINO: BASS  
BERND REITER: DRUMS  
SPECIAL GUEST: STÉPHANE BELMONDO: TRUMPET,  
FLÜGELHORN



Miles Davis nach, arbeitete dann bis 1973 Mitglied in



auf seinen Tourneen, Schlagzeuger Bernd Reiter durfte 2011 mit Steve beim Inntöne Jazzfestival auftreten [...], und als „special guest“ ist mit Stéphane Belmondo ein absoluter Star der französischen Szene dabei, der zunächst mit dem Orchestre National de Jazz und in der Band von Dee Dee Bridgewater bekannt wurde. [...]

Die Musiker widmen sich mit viel Respekt und Hochachtung dem musikalischen Erbe von Steve Grossman, das Projekt bietet mitreißend energetische und swingende Musik auf allerhöchstem Niveau. (Presstext)

Eintritt: 22,- €



Der große Steve Grossman, mit dem wir im „alten“ Porgy & Bess das Vergnügen hatten, lebte jahrelang in Italien, wo er sich auch vor wenigen Wochen auf seinen letzten Weg aufmachte. Grossman gilt als Mentor des Saxophonisten Piero Odorici, der wiederum seit Jahren mit dem österreichischen Schlagzeuger Bernd Reiter zusammenarbeitet. Kurzfristig reagierten sie mit einem Tribute an den wegweisenden Saxophonisten. So long, Steve! CH

Steve Grossman war eine der ganz großen Saxophon-Ikonen des Jazz, er wurde 1951 in New York geboren und trat bereits im Alter von 16 Jahren mit Elvin Jones auf. 1969 folgte er Wayne Shorter in der Fusionband von der Band von Elvin Jones, mit dem er unter anderem das legendäre Album „Live At The Lighthouse“ aufnahm.

Seit den späten 1980er Jahren lebte Grossman in Europa (Frankreich und Italien) und beeinflusste viele junge Jazzmusiker, vor allem Bologna entwickelte unter Steves Einfluss eine herausragende Szene. Steve Grossman verstarb am 13. August 2020 in New York. Er war Mentor vieler junger aufstrebender Tenorsaxophonisten, sein absoluter Liebesschüler war Piero Odorici aus Bologna, der selbst eine außergewöhnliche Karriere an der Seite von Jazzgiganten wie Cedar Walton machte und heute als einer der führenden Jazzler Europas gilt. [...]

Pianist Andrea Pozza und Bassist Aldo Zunino waren fast 30 Jahre lang die ständigen Begleiter von Grossman

- Di.01.12. Lukas Lauermann / Anna Anderluh
- Mi.02.12. Cyrille Aimée
- Do.03.12. Trondheim Jazz Orchestra
- Fr.04.12. Fernando Paiva
- Sa.05.12. Wolfram Berger 75
- So.06.12. konrad BAYER & BAUER wolfgang
- Mo.07.12. Dusha Connection & Wolfgang Puschnig
- Di.08.12. mathias rüegg
- Mi.09.12. David Murray meets Chanda Rule
- Do.10.12. Iiro Rantala & David Helbock
- Fr.11.12. ÖKB Songwriter Award 2020
- Sa.12.12. Quadrant
- So.13.12. Ernst Molden
- Mo.14.12. The P&B-Stageband: Leonhard Skorupa
- Di.15.12. & Mi.16.12. Kick Jazz w/ Florian Klinger / Vogel/Waelti/ Prowaznik / Lukas Lauermann / Jelena Poprzan / Duo 4675 / Moritz Weiß KlezmerTrio
- Fr.18.12. 5/8erl in Ehr'n
- Sa.19.12. Hallucination Company
- So.20.12. Madame Baheux & Pepe Auer, Markus Pechmann & Phil Yaeger
- Di.22.12. Little Rosies Kindergarten feat. Christian Reiner
- Mi.23.12. Karl Ritter's KOMBOjaner
- Do.24.12. Slavko Ninic & Wiener Tschuschenkapelle
- Fr.25.12. Gewürztraminer & Da Gmischte Satz
- Sa.26.12. Arcady Shilkloper & Jon Sass
- So.27.12. Erika Stucky
- Di.29.12. Orges & The Ockus-Rockus Band & Jazz Orchester Vorarlberg
- Mi.30.12. Harri Stojka Express
- Do.31.12. Karl Ratzer Quintet

**ERMÄSSIGUNGEN**

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

**VORVERKAUF**

Online via [www.porgy.at](http://www.porgy.at) und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

**SITZPLATZRESERVIERUNG**

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

**IMPRESSUM**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: [porgy@porgy.at](mailto:porgy@porgy.at), Homepage: [www.porgy.at](http://www.porgy.at); Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Julian Preuschl, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, IT-Betreuung: Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Natural Forces, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: OJ/IE/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELEN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



# LOST & FOUND

STRENGE  
KAMMER

Donnerstag, 05.  
bis Samstag, 07. November

## Brennkammer Norbert Trummer

Donnerstag, 05. November

### Norbert Trummer „Hirsch Fisch“

Vernissage zur Ausstellungseröffnung,  
Lesung mit Musik

Bodo Hell: Rezitation  
Hirsch Fisch

Norbert Trummer: Stimme, Ukulele

Johnny Schwimmer (Klaus Tschabitzer):  
Stimme, Dobro, Banjo  
Freude-Quartett

Christoph Kögler & Julia Moser: Violinen  
Stefanie Wolff: Viola  
Johannes Fuchs: Violoncello

Samstag, 07. November

### Hirsch Fisch

Norbert Trummer: Stimme, Ukulele

Johnny Schwimmer (Klaus Tschabitzer):  
Stimme, Dobro, Banjo

Wolfgang Hammer: Violine  
Gottfried Gfrerer: Resonatorgitarre

Freitag, 06. November

### Merd Saplo

Jakob Lang: Bass  
Florian Röthel: Schlagzeug  
Roman Gessler: Saxophon  
Florentin Scheicher: Lyrics,  
Melodica, Megaphone

Gäste:

Walter Lameraner: Saxophon  
Hirsch Fisch

Norbert Trummer: Stimme,  
Ukulele

Johnny Schwimmer  
(Klaus Tschabitzer): Stimme,  
Dobro, Banjo

Montag, 02. November

### Woodoism

Linus Amstad: alto saxophone  
Florian Weiss: trombone  
Valentin von Fischer: bass  
Philipp Leibundgut: drums

Montag, 09. November

### Miman

Hans Kjorstad: violin  
Andreas Røysum: guitar, clarinet  
Egil Kalman: bass, synthesizer

Montag, 16. November

### Anna Maier Piano Solo

Anna Maier: piano

Montag, 23. November

### Judith Ferstl & Jul Dillier

Judith Ferstl: bass  
Jul Dillier: piano

Dienstag, 24. November

### Klavierduo Mayr/Murnig

Clara Murnig, Josef Mayr: piano

Montag, 30. November

### Ruth Charlotta

Ruth Charlotta: lecture performance  
& conversation

**Public Domain**  
**fine art combinat**

Geöffnet: Täglich ab 16 h

**Norbert Trummer**  
**„Hirsch Fisch“**  
Zeichen & Zeichnungen  
Ausstellungsdauer:  
05. bis 30. November

Lost & Found  
· in der Stengen Kammer ·  
(directed by renald deppe)  
Porgy & Bess · Riemergasse 11  
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h  
Eintritt: Pay as you wish